

# Unter der Lupe

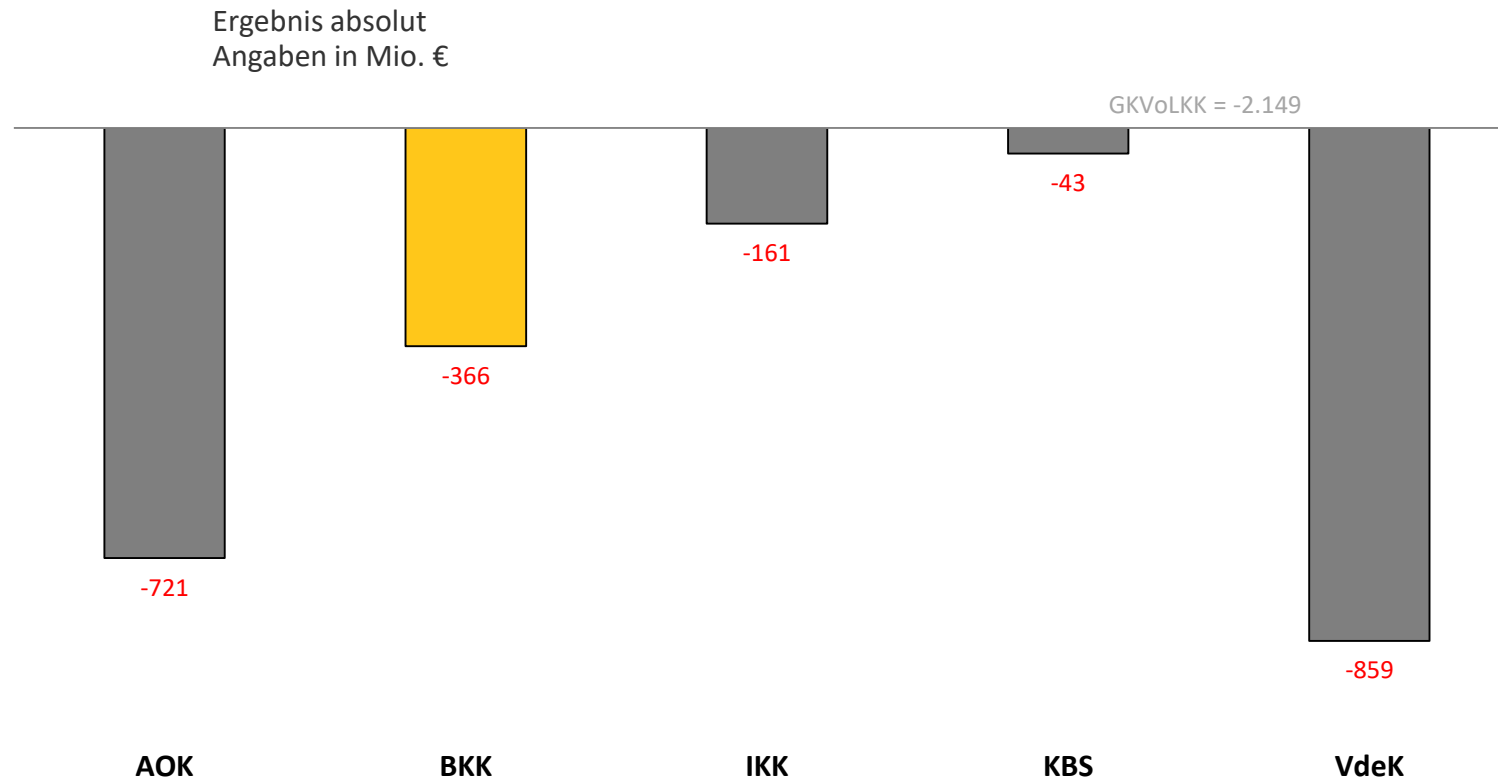
Die GKV-Finanzergebnisse im 1. und 2. Quartal 2024

29.10.2024

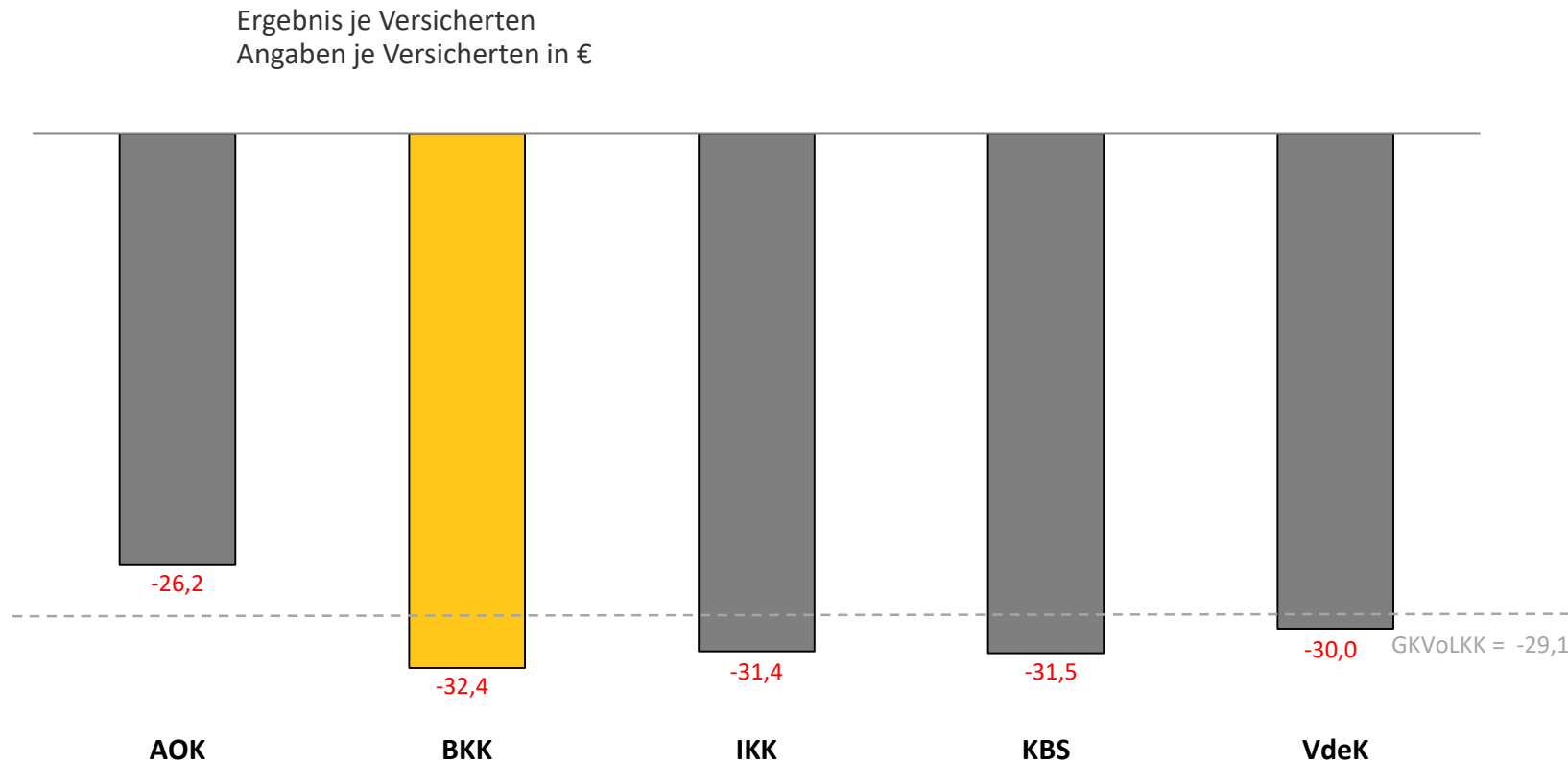


# Ergebnisse amtliche Statistiken und Ausblick 2025

# Defizit der GKV verdreifacht sich im 2. Quartal auf über 2 Mrd. €



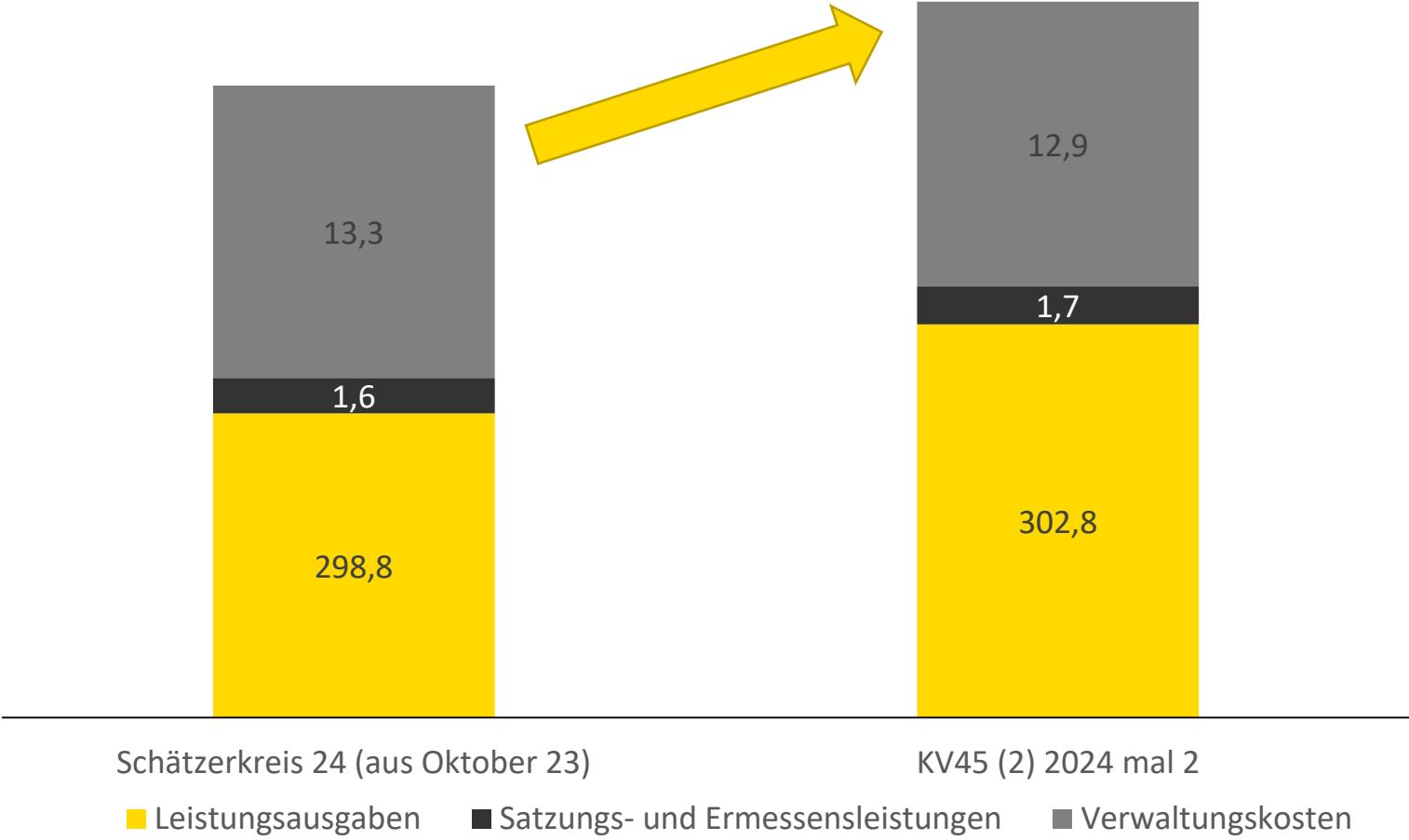
# Alle Kassenarten sind betroffen, die Ergebnisse je Versicherten liegen nah beieinander



# Die Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich weiter auseinander

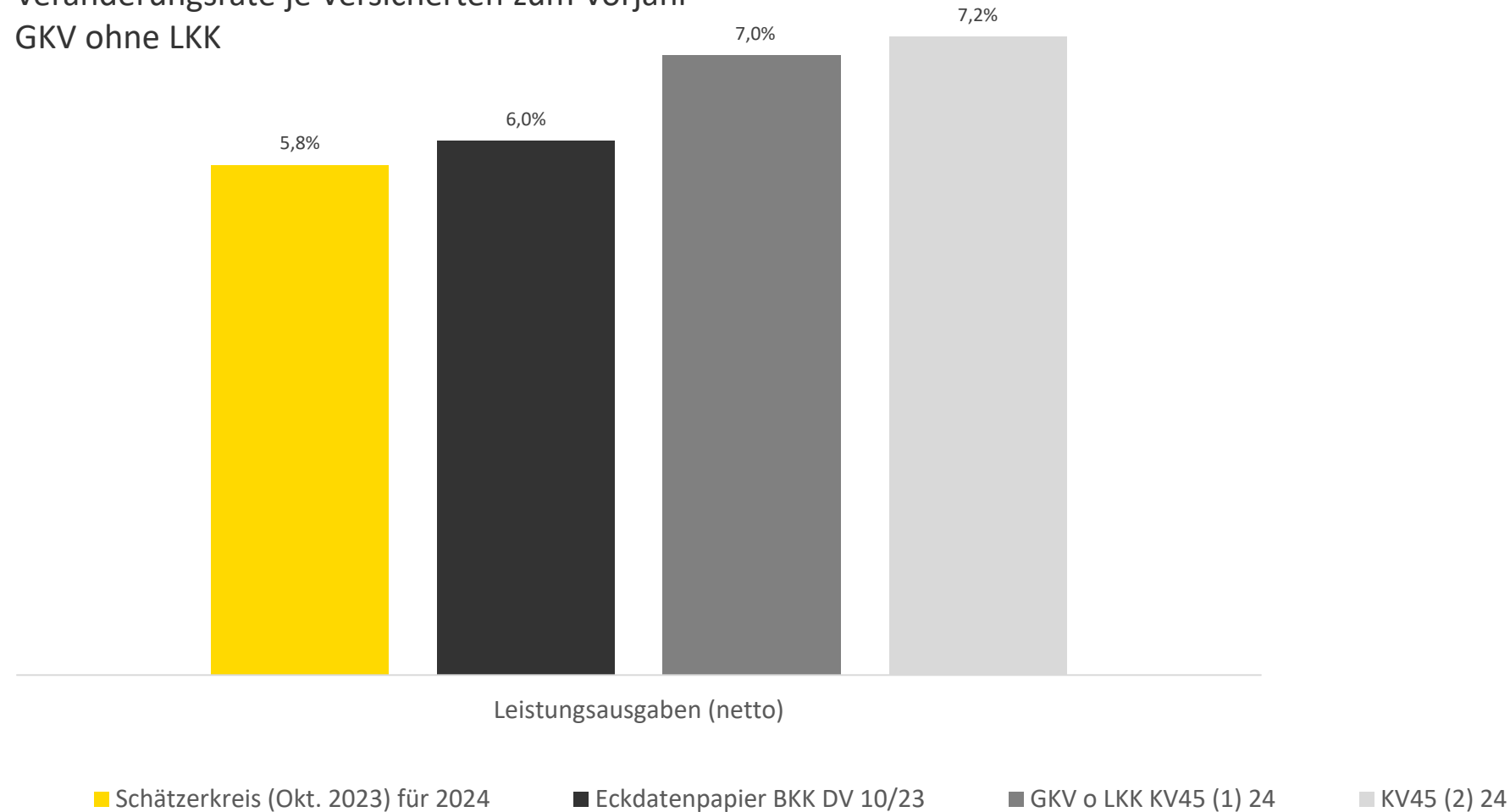
- Ausgaben steigen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rd. 7,3% (Leistungsausgaben +7,6%).
  - Vom Schätzerkreis erwartet wurden 5,8% (bezogen auf das ganze Jahr).
    - Besonders auffällig:
      - Krankenhausbehandlungen + 7,9%
      - Arzneimittelversorgung + 10% (insb. Auslaufen Herstellerabschlag)
      - Vertragsärztl. Behandlung + 5,3%
      - Behandlungspflege und HKP + 12,4%
      - Vorsorge- und Rehaleistungen + 11,1%
  - Beitragseinnahmen (ohne ZBS) steigen um 5,5%.
  - Versichertenzahlen steigen um 0,4%.
  - Der erhobene durchschnittliche Zusatzbeitragssatz lag im August bereits bei 1,78%. Zum Oktober folgten weitere Anpassungen.
- **Unterjährige Beitragssatzanpassung und trotzdem schrumpfen die Finanzreserven weiter.**

# Damit hat die Ausgabendynamik gegenüber dem 1. Quartal noch einmal zugenommen



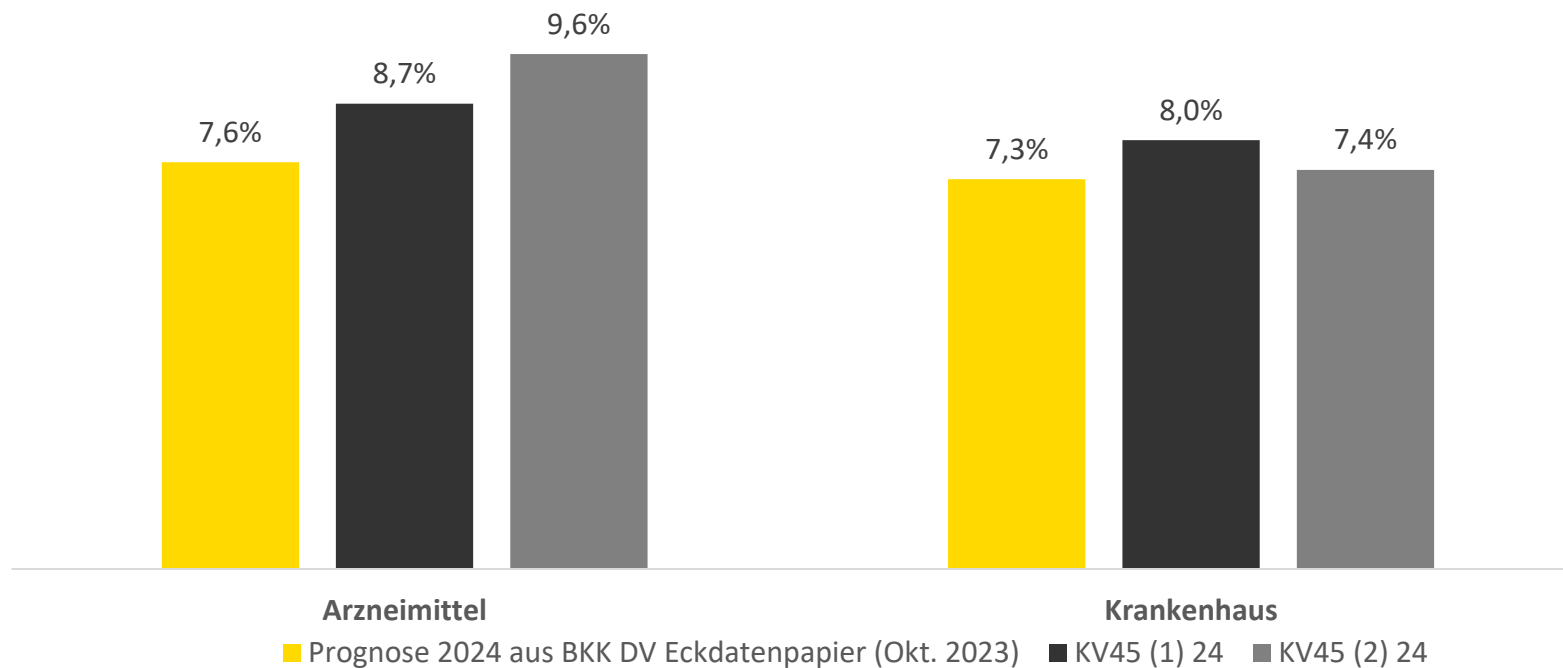
# Es waren geringere Ausgaben erwartet worden. Ausgabenentwicklung 2024: Leistungsausgaben

Veränderungsrate je Versicherten zum Vorjahr  
GKV ohne LKK



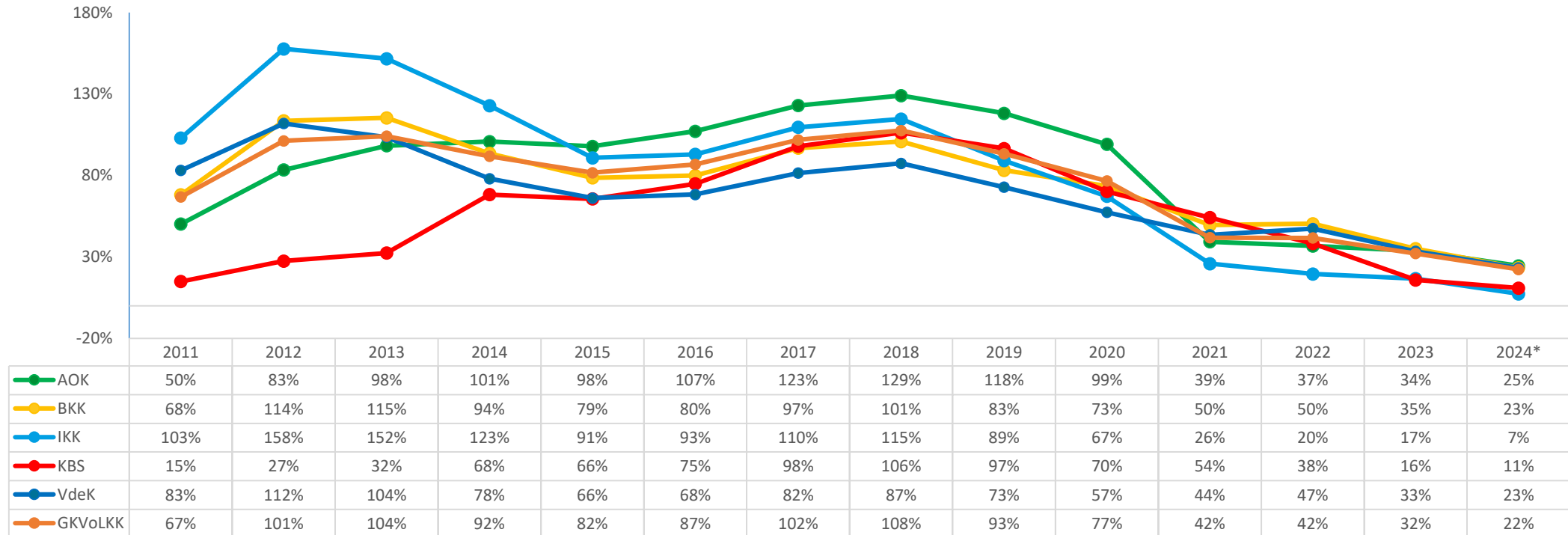
# Ausgabenentwicklung 2024: Arzneimittel und Krankenhaus

Veränderungsrate je Versicherten zum Vorjahr  
GKV ohne LKK





# Die gesetzlich vorgesehene Mindestrücklage der Kassen von 20% einer Monatsausgabe wird nur noch geringfügig überschritten

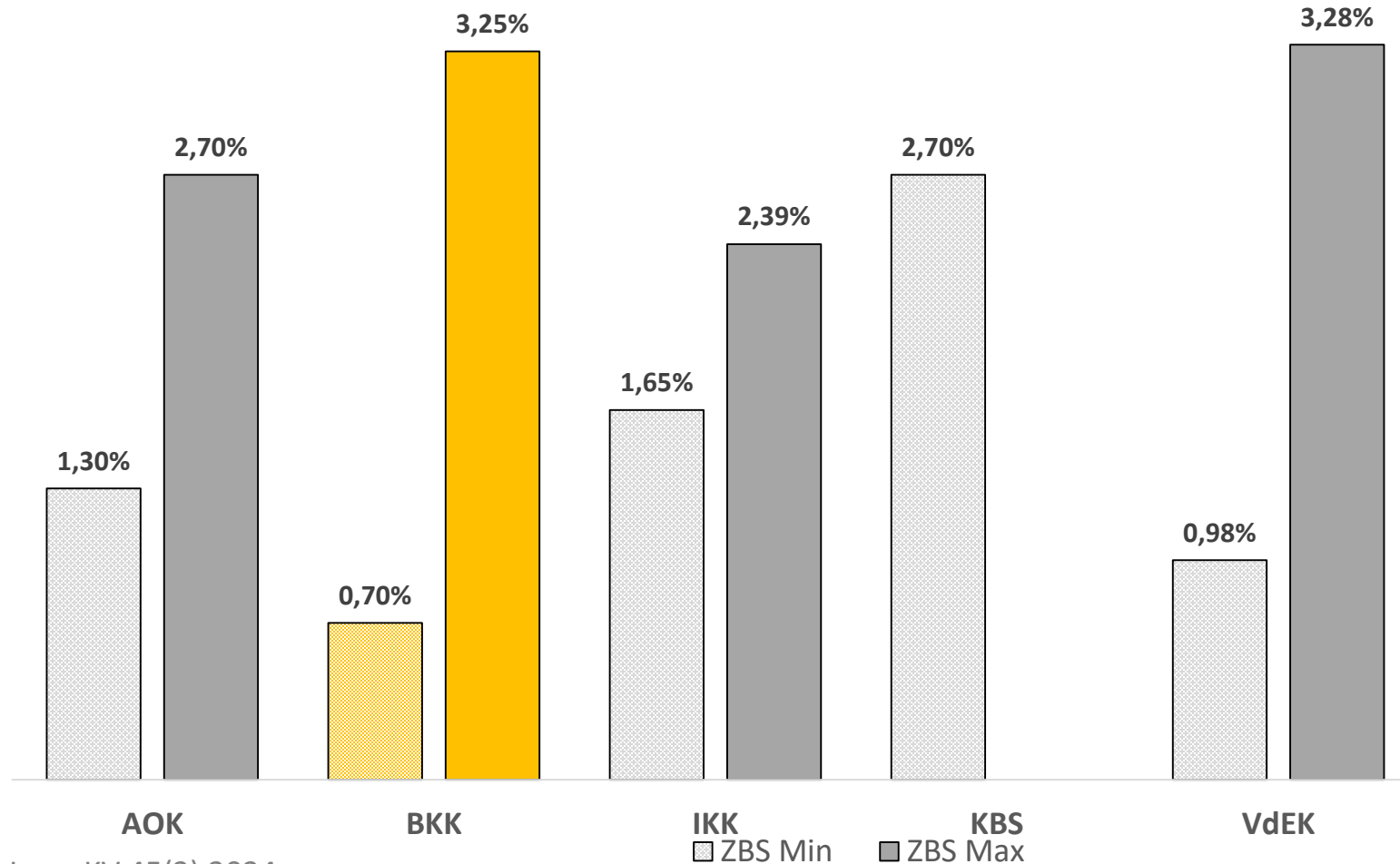


\*Zweites Quartal 2024

# Wenn die Reserven aufgebraucht sind, sind Ausgabensteigerungen nur noch durch Beitragssatzanhebungen zu decken

- 32 Kassen haben bis Oktober *unterjährig* ihren Zusatzbeitragssatz erhöht.
- Die Erhöhungen betragen bis zu 2 Beitragssatzpunkten.
- **Damit haben erstmals insgesamt 53 Kassen ihren Zusatzbeitragssatz erhöht seit Januar 2024. 23 Kassen mussten ihren Zusatzbeitragssatz sogar zwei mal in diesem Jahr anheben.**

# Die Beitragsspanne beim erhobenen ZBS ist zwischen den Kassenarten hoch



# Der tatsächlich erhobene durchschnittliche ZBS 2024 reicht nicht aus, um die Kosten zu decken

- Wir erwarten derzeit einen kalkulatorischen Beitragssatz\* von 2,0% für 2024.
- Kassenindividuell zeigt sich allerdings eine Beitragssatzspanne von 0,7% bis 3,28%.
- Einzelne Krankenkassen werden ihr Vermögen in 2024 drastisch abbauen – auf ein Niveau unterhalb der gesetzlichen Mindestreserve.
- 2025 müssen die Finanzreserven auf Einzelkassenebene teilweise wieder aufgefüllt werden.
- Zusätzlicher Beitragssatzdruck im nächsten Jahr.

\* Der kalkulatorische durchschnittliche Zusatzbeitragssatz ist der Beitragssatz, der notwendig ist, um die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben zu decken.

# Schätzerkreis – Ergebnisse

- 2025 wird die Lücke zwischen erwarteten Einnahmen des Gesundheitsfonds und erwarteten Ausgaben 46,7 Mrd.€ betragen.
- **2025 muss der durchschnittliche ZBS um 0,8% auf 2,5 % steigen, um die Kosten zu decken. Das ist die höchste Beitragssatzsteigerung, seit es den Gesundheitsfonds gibt.**
- Für das laufende Jahr ist die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben um 6 Mrd. € höher als im Herbst 2023 geschätzt.
- **Ein kostendeckender ZBS für 2024 hätte um 0,3% höher ausfallen müssen.**
- Die gesetzlich vorgegebene Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze ist in diese Berechnungen eingepreist, obwohl die Rechengrößenverordnung noch nicht freigegeben wurde. – Ohne Anpassung müsste der ZBS entsprechend weiter ansteigen.
- Viele Krankenkassen werden Ende 2024 eine Finanzreserve unterhalb der geforderten Mindestrücklage von 20% einer Monatsausgabe haben.
- **Weitere Mittel zur Auffüllung der Reserven werden notwendig.**

# Vor diesem Hintergrund sollten jegliche geplanten Kostenausweitungen auf den Prüfstand

- Transformationsfonds Krankenhaus
- Entbudgetierung Hausärzte
- Pflegefachkräfteausbildung
- Medikalisierung ohne Evidenz im Gesundes-Herz-Gesetz
- Ausweitung DMP im Gesundes-Herz-Gesetz
- **Alle Regelungen, alle geplanten Gesetze daraufhin abklopfen,**
  - **ob sie eine Verbesserung der Versorgung für die Versicherten darstellen,**
  - **ob sie die durchaus vorhandenen Effizienzreserven im System ausschöpfen.**
- **Mit Klientel- und Gießkannenpolitik muss ein für allemal Schluss sein!**

# Stattdessen

- Bürgergeldempfänger aus Steuermitteln finanzieren
- Mehrwertsteuer auf Arzneimittel absenken
- Bundeszuschuss dynamisieren
- Ausgabensteigerungen hinterfragen und gegensteuern

**Die Dynamik bei den Beitragssatzsteigerungen wird sich fortsetzen, wenn jetzt nicht gegengesteuert wird:**

Finanzstabilisierende Maßnahmen aus Koalitionsvertrag endlich umsetzen.

Keine teuren Gesetze, die nichts für die Versorgung bringen.  
Effizienzreserven durch Strukturreformen heben.



# Zusammengefasst

- Schon 2023 war das GKV-Defizit um 2 Mrd. € höher als vom Schätzerkreis erwartet.
- Ausgabenentwicklung 2024 wesentlich dynamischer als erwartet.
- Der aktuell zu beobachtende Ausgabentrend im Jahr 2024 lässt keine finanzielle Entlastung erkennen: Für 2024 ist mit Ausgabensteigerungen um 6 Mrd. € ggü. Schätzerkreis zu rechnen.
- Kostendeckender durchschnittlicher ZBS wird schon 2024 bei 2,0% statt 1,7% liegen.
- Einige Kassen(arten) werden dank „stiller Buchungsreserven“ Beitragssatzsteigerungen abfedern können.
- **Der durchschnittliche ZBS wird 2025 auf 2,5% steigen (ohne weitere Ausgabenrisiken, Gesetzeswirkungen und Auffüllungen der Mindestrücklage). Die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze nach Rechengrößen-VO ist bereits eingerechnet, obwohl Finanzminister Lindner noch kein grünes Licht gegeben hat.**
- **Zu beachten: Kosteneinsparungen, die in Gesetzentwürfen genannt sind (insbes. KHVVG, GHG) fließen in die Berechnungen des Schätzerkreises ein. Die berechneten Einsparungen sind u.E. NICHT realistisch.**

# Ihre Ansprechpartner:innen

- Haben Sie Fragen?
- Benötigen Sie weiteres Material oder Hintergrundinformationen?
- Oder möchten Sie sich persönlich mit uns zu dem Thema austauschen?



**Anne-Kathrin Klemm**  
Vorständin

[anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de](mailto:anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de)

T 030 2700 406-200



**Stephanie Bosch**  
Leiterin  
Politik und Kommunikation

[stephanie.bosch@bkk-dv.de](mailto:stephanie.bosch@bkk-dv.de)

T 030 2700 406 - 300



**Dr. Thomas Schepp**  
Leiter  
Strategisches Controlling

[thomas.schepp@bkk-dv.de](mailto:thomas.schepp@bkk-dv.de)

T 030 2700 406-702